

Grüne und graue Gneise aus den Alpen

Naturstein aus dem deutschsprachigen Raum ist Gegenstand einer Sonderschau auf der nächsten Stone + tec. In mehreren Artikeln stellen wir die Firmen vor, die sich an der Ausstellung beteiligen. Im fünften Teil unserer Reihe geht es um die Toscano AG mit Sitz in Andeer in der Schweiz. Das Unternehmen gewinnt und verarbeitet die Gneise ANDEER GRANIT und SAN BERNARDINO SILBER. Die Gesteine sind hart, robust und langlebig. Wichtige Einsatzgebiete sind Bauprojekte und der Galabau.

Auf der kommenden Stone + tec in Nürnberg (13. bis 16. Juni 2018) heißt es Vorhang auf für heimische Steine. Unter dem Titel »Unser Naturstein – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft« stellen Firmen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol jeweils zwei Rohplatten (2,00 m x 1,50 m) sowie ein aus den gezeigten Materialien gefertigtes Objekt

aus. Ziel der Aktion ist es, über das Angebot an heimischen Steinen zu informieren und ihre Vorzüge, beispielsweise in Bezug auf Nachhaltigkeit, herauszustellen (siehe Kasten auf S. 47). Initiatoren sind der Deutsche Naturwerksteinverband (DNV) und der Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV). Die Stone + tec-Organisatoren stellen für die Sonderschau einen rund 300 m² großen

Standplatz in Halle 9 zur Verfügung. In dessen Umfeld informieren die Teilnehmer zusätzlich an eigenen Messeständen. Einer der Sonderschau-Aussteller ist die Toscano AG mit Sitz in Andeer im Schweizer Kanton Graubünden. Das Unternehmen setzt in Nürnberg den grünen Orthogneis ANDEER GRANIT und den hellgrau und silbrig schimmernden Paragneis SAN BERNARDINO SILBER in



Mit Platten aus ANDEER GRANIT belegte Bahnhofsstraße in Chur

Szene. Beide Gesteine sind hart und haltbar. Eingesetzt werden sie für Projekte im In- und Ausland, wo sie sowohl im Innen- als auch im Außenbereich Verwendung finden.

Umweltschonende Gewinnung

Die Toscano AG besteht seit 1952, beschäftigt heute rund 25 Mitarbeiter und wird in zweiter und dritter Generation von Titus Toscano als Aufsichtsrat und von Claudio Toscano als Geschäftsführer geführt. Anfangs war das Unternehmen vor allem im Straßen-, Brücken- und Flussbau tätig, für den man Steine gewann und lieferte. 1958 wurde die auf mehr als 1.000 Höhenmetern gelegene, bis heute aktive ANDEER GRANIT-Abbaustätte – der sog. Parsagna-Steinbruch – in der Rofaschlucht zwischen den Gemeinden Andeer und Sufers eröffnet, wo man 1961 auch ein Verarbeitungswerk errichtete. Die Nachfrage stieg und das Gestein wurde immer häufiger nicht nur für Komponenten im Flussbau, sondern auch für Bauprojekte und den Galabau verwendet. 1984 eröffnete die Toscano AG mit dem ebenfalls in Andeer gelegenen Steinbruch Bärenburg eine weitere Abbaustätte. Die Gewinnung von ANDEER GRANIT (auch als ROFNA-GRANIT bekannt)

erfolgt umweltschonend und emissionsarm. U. a. setzt man auf Bohrungen sowie nicht materialzerstörende Sprengungen mittels Sprengschnüren, mit deren Hilfe mehrere tausend Tonnen schwere Blöcke vom Vorkommen abgeschoben werden. Aufgrund der geologischen Gegebenheiten muss das Hartgestein schräg abgebaut werden. Je nachdem ob ANDEER GRANIT »im Lager« oder »gegen das Lager« extrahiert wird, ist die Struktur wolkgig bzw. gemasert. Für die charakteristische grüne Farbe sind Glimmerblättchen aus Phengit und Chlorid verantwortlich. Die ANDEER-Variante im Parsagna-Bruch ist schwach und die im Steinbruch Bärenburg stark schiefrig.

Abbau auf fast 2.000 m

Unterhalb des San Bernardino-Passes befindet sich ein Steinbruch, den die Toscano AG 2006 zusammen mit der Bärlocher AG in Betrieb genommen hat. Dort gewinnt man auf rund 1.950 Höhenmetern den silbergrau schimmernden Paragneis SAN BERNARDINO SILBER, der auch als HINTERRHEIN QUARZIT bezeichnet wird. Für ihn ist ein vergleichsweise hoher Gehalt an hellem Glimmer (Muskovit, Serizit) charakteri-

i KURZINFO

Naturstein ist nachhaltig

In Bezug auf Nachhaltigkeit kann gerade heimischer Naturstein gegenüber anderen Baustoffpunkten. Das Institut PE International hat vor ein paar Jahren im Auftrag des Deutschen Naturwerkstein-Verbands (DNV) eine Studie mit dem Titel »Ökobilanzen zu Fassadenvarianten in Naturstein und Glas« erstellt. Sie bescheinigt Naturstein über den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden hinweg klare ökologische und energetische Vorteile. Besonders gut schneiden hier heimische Steine ab, da sie nicht über weite Strecken zu ihrem Bestimmungsort transportiert werden müssen und deshalb vergleichsweise wenig Energie für den Transport aufgewendet werden muss. Die Studie kann beim DNV bestellt werden (www.natursteinverband.de). Der Verband plant auch eine Studie zu Umweltaspekten von verschiedenen Bodenbelägen im Innen- und Außenbereich. Die Sonderschau auf der Stone+tec hat das Ziel, auf die ökologischen Vorteile von Naturstein aufmerksam zu machen.



Teilweise aus ANDEER GRANIT bestehende Fassade einer großen Moschee in Moskau

i INTERVIEW

Trend zu mehr Regionalität

Claudio Toscano, Geschäftsführer der Toscano AG, über die Stone+tec-Sonderschau, Nachhaltigkeitsaspekte heimischer Natursteine und die Rolle, die Preise bei großen Projekten spielen.

Warum nimmt die Toscano AG an der Stone+tec-Sonderschau teil?

Wir möchten wie auf jeder Messe, auf der wir vertreten sind, unsere Natursteine präsentieren und nicht nur neue Kunden gewinnen, sondern auch bestehende Kundenkontakte pflegen. Hinzu kommt, dass uns die Idee der Stone+Tec gefällt, eine deutschsprachige Messe mit regionalen Natursteinen zu machen. Deshalb ist unsere Teilnahme auch als ein solidarischer Beitrag für unsere deutschsprachige Branche zu verstehen.

Steigt die Zahl von Kunden, die gezielt heimische Steine nachfragen? Und: Spielen Nachhaltigkeitsaspekte bei Kaufentscheidungen von Kunden eine wachsende Rolle?

Die Begriffe »regional« und »nachhaltig« sind auch bei uns in aller Munde. Da wir neben unseren eigenen einheimischen Natursteinen keine anderen anbieten, fehlt uns der Vergleich zur Nachfrage nach globalen Steinen. Die Konkurrenz auf dem Weltmarkt ist aber trotz dieses Trends zu mehr Regionalität sehr groß und der Preis spielt, gerade bei größeren Projekten, immer auch eine wesentliche Rolle.

Weisen Sie Kunden gezielt auf die Vorzüge hin, die heimische Steine in Bezug auf Nachhaltigkeit besitzen?

Auf unserer Homepage beschreiben wir stichwortartig die vielen Vorteile der einheimischen Natursteine. Für Kunden in der Baubranche ist es oftmals bedeutend, dass Natursteine auch nach vielen Jahrzehnten noch lieferbar sind (z. B. für Reparaturen und Renovierungsmaßnahmen). Bei lokalen Materialien ist die Wahrscheinlichkeit hierfür im Allgemeinen sicher größer als bei Steinen, die von der anderen Seite der Erde kommen.

Können Steinmetze bei Ihnen auch kleinere Materialmengen beziehen?

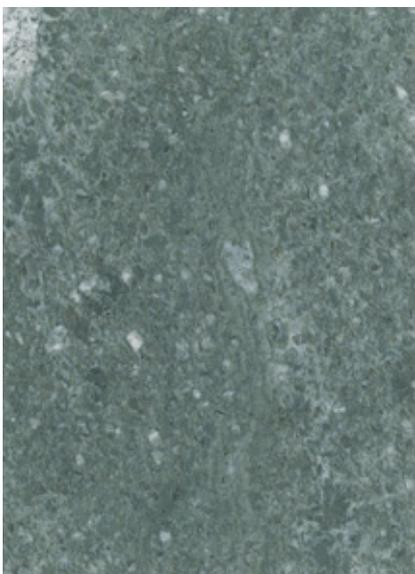
Bei uns in Andeer sind alle Kunden willkommen, egal ob sie kleine oder große Mengen bestellen. Ebenso bieten wir vom Rohmaterial bis zum Fertigprodukt alles an.



Der Steinbruch Bärenburg in Andeer Fotos: Firma



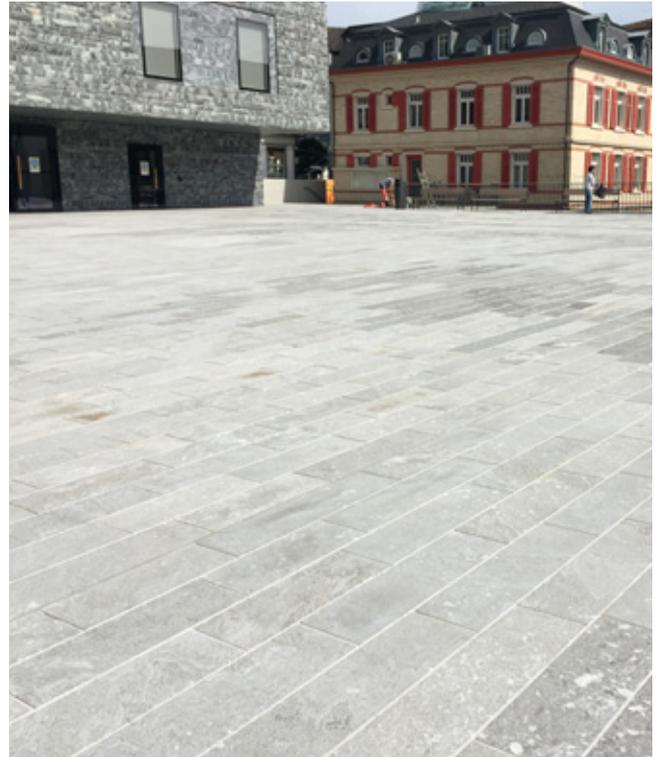
Abtransport von Blöcken aus dem fast 2.000 m hoch gelegenen Steinbruch am San Bernardino-Pass



Gneise aus dem Angebot der Toscano AG: ANDEER GRANIT und SAN BERNARDINO SILBER



Wurde vor ein paar Jahren mit einer neuen Fassade aus ANDEER GRANIT bekleidet: Die Fondsimmoblie Kronprinzstraße 8 in Stuttgart Foto: Stefan Hohloch



Mit SAN BERNARDINO SILBER gestalteter Dorfplatz in Meilen (Kanton Zürich)

stisch. In oberflächennahen Schichten enthält das Vorkommen teilweise das Mineral Limonit, das zu goldgelben Farbnuancen führt.

Hoher Verwertungsgrad

Den Abbau und die Weiterverarbeitung der Gneise erledigt ein Team von Fachleuten. Rohmaterialien werden fast vollständig verwertet. Im Werk in Andeer entstehen Fassaden-, Boden- und Tischplatten, Fliesen, Treppenstufen und maßgefertigte Bauteile. Weitere Erzeugnisse sind Mauer- und Flussbausteine, Findlinge für den Galabbau, Grabsteine sowie Kies und Sand. Das Spektrum an Oberflächenbearbeitungen reicht von diamantgesägt, geschliffen, poliert und gebürstet bis hin zu geflammt und sandgestrahlt. Bis heute wird ein Teil der Rohblöcke nach Italien transportiert, dort aufgesägt und in Form von großen Rohplatten zurück nach Andeer gebracht. Das betrifft laut Claudio Toscano rund 10 % der Rohware. Früher sei der Anteil deutlich größer gewesen. Man setzt zunehmend auf die Eigenfertigung und ist bestrebt, am eigenen Standort über

das notwendige Know-how zu verfügen, so der Geschäftsleiter.

Gneis für den ganzen Globus

Geliefert werden die Gneise der Toscano AG für Projekte auf dem ganzen Globus. Zu den Referenzen zählen der Bahnhof in Luzern, die Österreichische Botschaft in Berlin, das Regierungsviertel in St. Pölten, die Fondsimmoblie Kronprinzstraße 8 in Stuttgart und das Intercontinental Hotel Warschau. Aktuell hat man Material für einen Platz bei einem Fußballstadion im russischen Krasnodar beige-steuert. Die Toscano AG versteht sich nicht als reiner Natursteinlieferant, sondern berät Projekt-Partner auch in Bezug auf dessen Verwendung. Das vergleichsweise hohe Kostenniveau in der Schweiz und die weitere Aufwertung des Schweizer Franken seit 2015, als die Kopplung an den Euro-Kurs gelöst wurde, haben sich laut Claudio Toscano nur wenig auf die Nachfrage ausgewirkt. »Wer sich für Naturstein entscheidet, tut das bewusst, weil er die Vorteile wie Dauerhaftigkeit, Schönheit und Einzigartigkeit schätzt«, ist er überzeugt.

Jeder kann vorbeischaun

Neben Produkten für große Projekte bietet die Toscano AG auch diverse Unikate, Restposten, Findlinge und Tische direkt ab Werk zum Verkauf an. Auf Wunsch organisiert das Unternehmen für seine Kunden den Transport.

Sebastian Hemmer

Toscano AG
Natursteinwerk
Parsagna
CH-7440 Andeer
Tel.: 0041 81 6611370
Fax 0041 81 6611955
info@toscano-granit.ch
www.toscano-granit.ch



Sebastian Hemmer



arbeitet seit 2006 für Naturstein und betreut u. a. das Portal Natursteinonline.de. Darüber hinaus betreibt er die Plattform Bier-Universum.de